

Protokoll der Online-VDRJ-Hauptversammlung am 24. September 2022

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 12.20

Anwesend: 34 Mitglieder, 2 Stimmenübertragungen

(namentliche Liste siehe Anhang)

01.

Eröffnung der Zoom-Konferenz durch Versammlungsleiter Jürgen Drensek

Jürgen Drensek informiert darüber, dass die Konferenz aufgezeichnet wird, um eventuelle Rückfragen der Protokollantin beantworten zu können. Die Aufzeichnung soll gelöscht werden, wenn das Protokoll geschrieben ist.

Ingo Busch widerspricht der Aufzeichnung. Es wird über eine Aufzeichnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Von zu dieser Zeit 31 Anwesenden stimmen 17 für die Aufzeichnung, 6 dagegen, 8 enthalten sich der Stimme.

02.

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Rüdiger Edlmann

Er bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass es gelungen ist, eine Zoom-Konferenz als ersten Teil der Hauptversammlung zu installieren und wünscht der Tagung Erfolg.

03.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zum Zeitpunkt der Feststellung der Beschlussfähigkeit sind 32 Teilnehmer anwesend, damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

04.

Feststellung der Stimmenübertragungen

Es gibt zwei Stimmenübertragungen: Tanja Neumann an Ingo Busch, Heidrun Braun an Andreas Steidel.

05.

Diskussion über die Berichte der Vorstandsmitglieder, der Columbus-Medien, des PR-Kreises und der Geschäftsführungen von VDRJ-Ehrenpreis und Columbus-Journalistenpreisen (die Berichte sind Bestandteil der

Tagungsunterlagen)

Zum Bericht des Schatzmeisters

Heidi Diehl will von Schatzmeister Klaus Dietsch wissen, wie viele Mitglieder ihren Beitrag für das Jahr 2022 noch nicht bezahlt haben und wie damit umgegangen wird.

Klaus Dietsch: Etwa zehn, „die üblichen Kandidaten“. Sie werden in den nächsten Tagen angemahnt.

Zum Bericht über den Autorenpreis

Andreas Steidel hat eine Frage zum Bericht „Autorenpreis“: Er möchte die Problematik der rückläufigen Einreichungen von Texten für diesen Preis diskutieren, insbesondere über die Fragen, die die Preis-Geschäftsführerin Mona Contzen in ihrem Bericht bereits aufgeworfen hat.

Wolfgang Stelljes: Es gab wie immer viele Einreichungen aus „Die Zeit“, wobei es sich in allen Fällen um längere Texte handelt. Man habe in der Jury bereits darüber diskutiert, ob man vielleicht wieder einen Preis für eine kurze Form einführt, sich letztlich aber entschieden, es so zu belassen, wie es jetzt ist.

Rüdiger Edelmann sieht einen Grund für den Rückgang in Corona, allerdings auch in der Tatsache, dass Print immer weiter zugunsten von online-Veröffentlichungen zurückgeht. Man müsse darüber nachdenken, neue Formen einzuführen. Beim Radiopreis habe man zum Beispiel als Kategorie die Form des Podcasts berücksichtigt. Film- und Radiopreis vergeben zudem, neben den besten Stücken des Jahres (Gold), drei von der Kategorie her flexible Preise.

Marina Noble schlägt vor, dass sich die Geschäftsführer:innen der einzelnen Preise zusammensetzen und diskutieren, ob die Anforderungen an die Preise noch auf der Höhe der Zeit sind.

Lilo Solcher ist der Meinung, dass die Autoren:innen, die kurze Texte schreiben, sich von dem Wettbewerb zunehmend nicht angesprochen fühlen, weil sie ohnehin keine Chance auf vordere Plätze haben. Seit Jahren gewinnen ausschließlich lange Texte, dadurch fühlen sich alle, die keine Chance haben, längere Texte unterzubringen, benachteiligt.

Wolfgang Stelljes regt an, über die Kriterien für den Preis noch einmal intensiv nachzudenken.

Jürgen Dresek erinnert daran, dass der Autorenpreis, den er mit ins Leben gerufen hat, der erste Preis der VDRJ überhaupt war. Er meint, dass die Autorenpreisjury darüber nachdenken sollte, dass nicht unbedingt nur der beste Text gewinnen sollte, sondern auch besondere Ideen berücksichtigt werden. Es sollte bei der Bewertung nicht nur um den Gegensatz der Möglichkeiten von überregionalen und lokalen Zeitungen gehen, sondern man sollte auch verschiedene Genres berücksichtigen und in die Wertung einbeziehen.

Nicole Schmidt plädiert für eine Extra-Bewertung von kürzeren Beiträgen. Sie habe gar keine Lust mehr, einen Text einzureichen, weil sie inzwischen kaum noch Beiträge bei den verschiedenen Medien unterbringen kann, die länger als 6.500 Zeichen sind.

Rüdiger Edelman informiert zusätzlich darüber, dass im kommenden Jahr Heidrun Braun die Geschäftsführung des Autorenpreises übernimmt, weil Mona Contzen ihr 2. Kind erwartet.

Zum Bericht der Aufnahmekommission

Heidi Diehl möchte wissen, ob sich der PR-Kreis schon einmal mit der Tatsache beschäftigt hat, dass seit der letzten Tagung kein einziges neues Mitglied für den PR-Kreis gewonnen werden konnte.

Sven Meyer, Vertreter des PR-Kreises im Erweiterten Vorstand antwortet, dass es darüber bislang noch keine Gespräche im PR-Kreis gegeben habe. Er sieht einen Grund darin, dass coronabedingt alle Agenturen zusehen, wo sie Kosten einsparen können. Auch wenn es sich beim Mitgliederbeitrag für die VDRJ nur um eine vergleichsweise geringe Summe handelt, könnte das ein Grund sein, dass die Agenturen derzeit mit neuen Mitgliedschaften zurückhaltend sind.

Marina Noble sieht einen Grund auch darin, dass klassische Medienarbeit in der Arbeit der Agenturen nur noch ein Aspekt von vielen ist. Sie erinnert auch daran, dass in der letzten Hauptversammlung in Bremen festgelegt wurde, dass über die Berufung der Vertreter:innen (Alicia Kern und Sven Meyer) in den Erweiterten Vorstand bei der kommenden Mitgliederversammlung abgestimmt wird.

Darüber wurde abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Von 32 zur Abstimmungszeit anwesenden Mitgliedern stimmten 31 mit Ja, keiner mit Nein, ein Mitglied enthielt sich.

Wolfgang Stelljes möchte wissen, wie die Findung von Kandidat:innen für die Wahl eines neuen geschäftsführenden Vorstands im kommenden Jahr erfolgen soll oder ob man das alles dem Zufall überlassen will.

Rüdiger Edelmann berichtet, dass sich der Vorstand bereits im Vorfeld der Wahlen im vergangenen Jahr bemüht hat, jüngere Mitglieder zu bewegen, Verantwortung zu übernehmen; leider ergebnislos. Alle Gefragten begründen es damit, dass sie das zeitlich nicht auf die Reihe bringen. „Das ist ein Problem, mit dem wir umgehen und es dringend lösen müssen“. Er werde definitiv im kommenden Jahr nicht wieder zur Verfügung stehen. Auch Geschäftsführerin Heidi Diehl und Schatzmeister Klaus Dietsch erklären, dass sie im kommenden Jahr nicht wieder zur Wahl antreten werden.

06.

Bericht der Kassenprüfer

Hans-Werner Rodrian verliest den Bericht der Kassenprüfer (Hans-Werner Rodrian und Torsten Keller). Er schlägt vor, den Bericht allen Mitgliedern zuzusenden und dem Protokoll der Sitzung beizulegen. (*liegt bei, am Ende des Protokolls*)

Schatzmeister **Klaus Dietsch** dankt den Kassenprüfern für ihre akribische Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Einige Kritikpunkte der Kassenprüfer führt er darauf zurück, dass er mit zwei verschiedenen Programmen arbeite, die eine unterschiedliche Darstellung haben. Er verspricht, sich der Problematik anzunehmen, um eine Änderung vorzunehmen, die den Kassenprüfern die Arbeit erleichtere. Dazu wäre es gut, wenn sich alle drei zusammensetzten, um eine passende Software zu finden.

07.

Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Abstimmungsergebnis: Von 33 anwesenden Mitgliedern stimmen 31 für die Entlastung des Vorstandes, keiner stimmt dagegen, es gibt zwei Enthaltungen

08.

Jahres-Etatplanung 2022/2023 durch Schatzmeister Klaus Dietsch

Klaus Dietsch stellt die Etatplanung vor (sie hängt dem Protokoll an.) Demnach sind ca. 21.100 Euro an Einnahmen geplant (ca. 20 000 Euro durch Mitgliederbeiträge plus ca. 1.100 Euro aus Steuerrückzahlung der Umsatzsteuer 2021. Dem gegenüber

stehen ca. 17.000 Euro feste Ausgaben und 4.100 Euro mögliche Ausgaben für verschiedene Zwecke, so dass die Vereinigung auf plus/minus 0 kommt.

Es gibt keine Wortmeldung zu den Ausführungen. Über die Etatplanung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Von 34 abgegebenen Stimmen, stimmen 31 für den Plan, keiner stimmt dagegen, 3 enthalten sich der Stimme.

09.

Vorstellung des HV-Tagungsortes 2023

Geschäftsführerin **Heidi Diehl** stellt den Tagungsort vor und dankt insbesondere Holger Leue für sein Engagement für diesen besonderen Tagungsort.

Die Tagung findet vom 8. bis 12.9.23 auf der Vasco da Gama von Nicko-Cruises statt und führt von Hamburg nach Kiel.

Der Preis beträgt für eine Innenkabine 150 Euro pro Person, für eine Außenkabine 200 Euro und für eine Balkonkabine (je nach Verfügbarkeit) gilt der Katalogpreis minus zehn Prozent. Begleitpersonen zahlen den gleichen Preis der entsprechenden Kategorie)

Ablauf:

Tag 1, 8.9.: 15 bis 17 Uhr Einschiffung

Tag 2, 9.9.: Tag in Hamburg zur freien Verfügung; abends Ausfahrt mit der Cruise Days Parade

Tag 3, 10.9.: Seetag, Programm an Bord

Tag 4, 11.9.: 7 Uhr Anlegen in Göteborg, Möglichkeit zu Ausflügen in der Stadt, 15 Uhr legt das Schiff ab und fährt weiter durch den Schärengarten in Richtung Ostsee und Kiel

Tag 5, 12.9.: 8 Uhr Anlegen in Kiel. Bis 9 Uhr Ausschiffung

Eine spätere Anreise und eine frühere Abreise (ab Göteborg) ist individuell möglich.

Holger Leue ergänzt, dass Nicko-Cruises insgesamt 70 Kabinen für die VDRJ zur Verfügung stellt und schlägt vor, dass bei mehr als 70 Anmeldungen diejenigen Priorität haben sollten, die 2022 in Luxemburg dabei waren.

Rüdiger Edelman fühlt sich nicht wohl dabei, so zu handeln, weil etliche aus objektiven Gründen nicht in Luxemburg dabei sein konnten. Er erklärt, dass sich der Vorstand etwas einfallen lasse, um das (evtl. auftretende) Problem zu lösen. Notfalls müsse man eben lösen. Er warnt aber davor, sich spontan jetzt schon für die HV 2023 anzumelden. Die Erfahrung mit Luxemburg habe gezeigt, dass etliche Mitglieder aus

verschiedenen Gründen wieder stornieren. Es wird auch für 2023 einen offiziellen Anmeldestart geben.

Hans-Werner Rodrian gibt zu bedenken, dass es - für den Fall es gäbe mehr Bewerber:innen als Plätze - nicht möglich sei, auf dem Schiff eine Präsenz-HV durchzuführen. Insbesondere, weil im nächsten Jahr die Neuwahl des Vorstandes anstehe. In diesem Fall müsse auf jeden Fall wieder eine Online-HV im Vorfeld der Reise durchgeführt werden.

Jürgen Dresek empfiehlt, für alle, die nicht auf dem Schiff dabei sein können, eine Präsenz-HV digital zu übertragen.

Holger Leue wünscht sich auch 2023 wieder eine Online-Tagung. Er regt auch an, dass sich gegebenenfalls auch zwei Mitglieder eine Kabine teilen könnten.

Anke Pedersen unterstützt die Meinung, erneut eine Online-HV im Vorfeld zu machen, dann könne man die Zeit auf dem Schiff zu Recherchen nutzen.

10.

Diskussion und Beschlussfassung über vorliegende Anträge (Bestandteil der Tagungsunterlagen)

Antrag 01 auf Satzungsänderung § 12.8.: Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten im geschäftsführenden Vorstand der VDRJ

Hans-Werner Rodrian weist darauf hin, dass es dabei nicht um eine Neiddebatte geht, sondern um § 27 des Bürgerlichen Gesetzbuches, nach dem Vorstände ehrenamtlich, ohne eine Aufwandsentschädigung, arbeiten. Er ist der Meinung, dass ein ordentlicher Vertrag über die Zahlung von Aufwandsentschädigungen verfasst werden muss, den natürlich der Vorstand nicht selbst verfassen kann. Er schlägt vor, dass die Formulierung durch den Aufnahmeausschuss erfolgt.

Torsten Keller moniert, dass es bei der Kassenprüfung keine Belege über die Aufwandsentschädigungen gebe und ist der Meinung, dass jedes Vorstandsmitglied den Kassenprüfern einen schriftlichen Beleg über die Zahlung der Aufwandsentschädigungen vorlegen solle.

Ingo Busch widerspricht dem. Dem Finanzamt reiche das Protokoll über den Beschluss zur Zahlung von Aufwandsentschädigungen.

Die Mitgliederversammlung stimmt über eine Änderung der Fassung des § 12.8 der VDRJ-Satzung ab.

Neuer § 12.8

Sämtliche Ämter sind Ehrenämter. Die Inhaber der Ämter erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit. Die Höhe der Entschädigung wird von der Mitgliederversammlung per Mehrheitsbeschluss festgelegt. Darüber hinaus haben die Amtsinhaber Anspruch auf Ersatz der im Interesse des Vereins gemachten Aufwendungen.

Abstimmungsergebnis: Von 34 stimmberechtigten Mitgliedern stimmen 30 für den Antrag, keiner stimmt dagegen, 4 enthalten sich.

Antrag 02 – Folgeantrag zu Antrag 01 (Satzungsänderung)**Die Mitgliederversammlung möge beschließen:**

Der monatliche Aufwand für die Arbeit im geschäftsführenden Vorstand der VDRJ wird weiterhin mit dem Betrag von 160,00 Euro **pro Person** und Monat abgegolten. Eine Änderung des Betrags bedarf der erneuten mehrheitlichen Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Anke Pedersen regt eine dynamische Anpassung der Höhe der Aufwandsentschädigung an.

Hans-Werner Rodrian möchte, dass die Beschlussvorlage um die Formulierung ergänzt wird, dass die 160 Euro Aufwandsentschädigung **pro Person** gelten. Die vorliegende Beschlussvorlage gibt Raum für Fehlinterpretationen.

Dazu gibt es keine Einwände, und es wird über den Antrag abgestimmt

Abstimmungsergebnis: Von 35 stimmberechtigten Mitgliedern stimmen 32 für den Antrag, keiner stimmt dagegen, 3 enthalten sich.

Anke Pedersen dankt dem Geschäftsführenden Vorstand für seine „mördermäßige Monsterarbeit“ im vergangenen Jahr

Antrag 03 – der auf der letzten Mitgliederversammlung gegründeten AG zum Thema „Gendern in der öffentlichen Kommunikation der VDRJ“

Ingo Busch findet es schade, dass es nur eine Entweder-Oder-Abstimmung gibt. Er sei ein Befürworter des Doppelpunktes, der Sternchen, etc. und müsse deswegen gegen den Antrag stimmen.

Marina Noble merkt an, dass es bei diesem sensiblen Thema nie gelingen wird, es allen recht zu machen. Es habe eine Umfrage gegeben, an der sich alle beteiligen

konnten. Der vorliegende Vorschlag zum „gendern light“ sei Ergebnis dieser Umfrage. Sei sei sich bewusst, dass er ein Kompromiss darstellt.

Anke Cimal bekennt, dass sie von dem Ergebnis der Umfrage ein bisschen erschreckt gewesen sei. Auch sie setze andere Prioritäten beim Gendern. Sie schlägt vor, in den nächsten Jahren den Beschluss der VDRJ immer mal wieder auf den Prüfstand zu heben und auf den Stand der Zeit zu bringen.

Abstimmungsergebnis: Von 34 abgegebenen Stimmen stimmen 19 für den Antrag, 5 stimmen mit Nein und 10 enthalten sich.

11.

Vorstellung der Kandidat:innen für den VDRJ-Ehrenpreis 2023 durch die einreichenden Antragsteller (Die Vorgeschlagenen und die Begründungen liegen den Tagungsunterlagen bei)

Andreas Steidel sieht es als ein schönes Zeichen, dass eine Kandidatin aus der Hotellerie dabei ist. Gerade jetzt in den extrem schwierigen Zeiten für die Branche. Er kenne **Caroline von Kretschmann** persönlich. Sie sei eine würdige Kandidatin für den Columbus-Ehrenpreis.

Heidi Diehl spricht sich für die Journalistin **Petra Reski** aus, weil sie nicht nur Zivilcourage beweist, sondern sich auch eines Themas angenommen hat, das nicht nur in Venedig unter den Nägeln brennt und weil Overtourism eine immer größer werdende Bedrohung für viele Regionen darstellt, dem sich die Journalistin mutig entgegenstellt.

Anke Cimal lobt Caroline von Kretschmann als eine extrem engagierte Frau, die integer und intelligent sei. Dass sie bereits als „Hotelier des Jahres“ geehrt wurde, stehe einer Auszeichnung durch die VDRJ nicht im Wege.

Jürgen Dresek sagt, dass er selten jemand aus der Hotellerie kennengelernt habe, der so kompetent und leidenschaftlich für seine Mitarbeiter:innen kämpft, wie Caroline von Kretschmann. Er bezeichnet sie als „Hotelière 2.0“ für die das Wohl der Mitarbeiter:innen an erster Stelle steht und als eine Frau, die Gastgeberin aus Leidenschaft ist.

Anke Cimal berichtet von einem Vortrag, den Caroline von Kretschmann vor Mitarbeiter:innen in ihrem Unternehmen gehalten hat, der einfach grandios gewesen sei. Sie könne sich vorstellen, dass sie auch vor der VDRJ einen Vortrag halten würde.

Wolfgang Stelljes hält es für wichtig, in der Laudatio auf Caroline von Kretschmann – sollte sie gewählt werden – die Tatsache deutlich herausgehoben wird, dass sie ihren Schwerpunkt auf das Wohl der Mitarbeiter:innen legt.

Lilo Solcher sieht sich in der Qual der Wahl, weil es seit langem mal wieder so ist, dass drei sehr gute Kandidat:innen zur Wahl stehen. Sie bleibe aber trotzdem mit ihrer Entscheidung bei Petra Reski, weil diese unglaublich viel für Venedig und den Tourismus tut.

Die Abstimmung über die drei Kandidat:innen ergibt folgendes Ergebnis:

Von 35 Abstimmungsberechtigten stimmten **13 für Petra Reski, 16 für Caroline von Kretschmann** und **6 für Ralf Teckentrup**, CEO bei Condor. Da keine 2/3-Mehrheit für eine/n der Kandidat:innen erreicht werden konnte, gibt es eine Stichwahl zwischen Petra Reski und Caroline von Kretschmann.

Abstimmungsergebnis: Petra Reski 15 Stimmen, Caroline von Kretschmann 21 Stimmen.

Damit wird **Caroline von Kretschmann** den **Columbus-Ehrenpreis 2023** erhalten. Anke Pedersen, die sie vorgeschlagen hat, wird sie fragen, ob sie den Preis annimmt und den Vorstand umgehend informieren. Dies ist inzwischen geschehen und Caroline von Kretschmann wird den Preis mit großer Freude annehmen.

13.

Verschiedenes

Heidi Diehl erinnert noch einmal an den **Regiotreff am 12. Oktober im „Radisson Collection Hotel Berlin“**, bei dem es Informationen zur Hotelgruppe gibt und Uwe Krist aus seinem Roman „Elisabetta oder das Sterben der Grille“ lesen wird.

Der Vorsitzende **Rüdiger Edelmann** bedankt sich für die gelungene Premiere einer Online-Tagung insbesondere beim Moderator **Jürgen Dresek**.

Protokoll: Heidi Diehl, 24.9.2022

Für die Richtigkeit: Rüdiger Edelmann, 06.10.2022

Anhang 01

Kassenprüfbericht zum VDRJ-Geschäftsjahr 2021/2022

Die 2021 in Bremerhaven von den Mitgliedern der VDRJ per Wahl als Kassenprüfer eingesetzten Hans-Werner Rodrian und Thorsten Keller haben im September 2022 satzungsgemäß die Prüfung des Jahresabschlusses der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten e.V. für das Geschäftsjahr 2021/2022 vorgenommen. Wegen des neuen Formats der digitalen Mitgliederversammlung gab es diesmal keine physischen Zusammenkünfte. Geprüft wurde der Zeitraum 27. September 2021 bis 31. August 2022. Zwischen Schatzmeister Klaus Dietsch und den Kassenprüfern Hans-Werner Rodrian und Thorsten Keller kam es zu einem Austausch der zur Kassenprüfung relevanten Dateien in digitaler Form. Das digital geführte Kassenbuch beinhaltete eine Übersicht über die im genannten Geschäftsjahr eingegangenen Mitgliedsbeiträge, alle Einnahmen sowie über alle Ausgaben der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten e.V. Stichprobenartig zur Prüfung angeforderte Belege wurden den Kassenprüfern vollumfänglich zur Verfügung gestellt. Bei den Belegprüfungen ergaben sich insbesondere bei Fremdbelegen einige Beanstandungen mit Nachbesserungsbedarf. Es erging ein entsprechender Hinweis an Schatzmeister Klaus Dietsch im Bezug auf die Sorgfaltspflicht bei der Rechnungskontrolle sowie bei der Budgetkontrolle. Letztere wird nach Auffassung der Kassenprüfer aktuell erschwert durch die nicht erfolgte Zuordnung der Geschäftsvorfälle zu Kostenträgern, die dringend empfohlen wird. Auf der Einnahmenseite (Mitgliedsbeiträge) konnten die Kassenprüfer teilweise Zahlungen keinen Mitgliedern zuordnen, weil die Beiträge von Unternehmen bezahlt wurden. Hier bitten die Kassenprüfer künftig um eine eindeutige Zuordnung im Buchungstext. Ein Abgleich der eingegangenen Mitgliederbeiträge mit der aktuellen Mitgliederliste wurde den Kassenprüfern aus Datenschutzgründen verwehrt.

Nachfragen zu einzelnen Geschäftsvorgängen wurden von Schatzmeister Klaus Dietsch zeitnah beantwortet. Beanstandet wurde wie in den Vorjahren das Procedere rund um die Aufwandsentschädigungen für Vorstände und assoziierte Leistungsempfänger innerhalb der VDRJ. Eine dringende Empfehlung der Kassenprüfer zur Prüfung der Legitimität der Auszahlungen nach den Kriterien des Vereinsrechts und zu einem vorläufigen 'Einfrieren' aller Auszahlungen ab April 2022 bis zum Ergebnis einer solchen Prüfung wurden nicht befolgt. Kritisiert wurde seitens der Kassenprüfer, dass die Auszahlungen belegfrei per Dauerauftrag an die Empfänger erfolgen, jedoch keine Dokumente über entsprechende Vereinbarungen zwischen der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten e.V. und den jeweiligen Auszahlungsempfängern existieren. Ein Vorschlag zur Regelung der Problematik ist Gegenstand der Anträge 01 und 02 zur Jahreshauptversammlung der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten e.V. im September 2022.

Die Nachkalkulation des 2021 vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplans ist verbesserungsfähig. Mit dem Hinweis, dass Aufwandsentschädigungen nach Einschätzung der Kassenprüfer umsatzsteuerpflichtig sind, endet das Testat der Kassenprüfer. Die Entlastung des Vorstandes wird beantragt.

Hans-Werner Rodrian, Thorsten Keller
Wolfratshausen/Bonn, 22.9.2022

Anlage 02

Haushaltsplanung 2023

Wie ich aktuell feststelle, wurde der Haushaltsplan direkt an Jürgen Drensek zum Einbau in die bereits vorhandene Präsentation geschickt. Ich werde sie mit dem nächsten Monatsnewsletter nachreichen.

Tut mir leid!

Rüdiger Edelman, 07.10.22